

Zwischen Dank und Abschied

In der Aula der Burgschule in Aschersleben werden Schulsachbearbeiterin Nicole Zander und Schüler Ruben Lampert ausgezeichnet.



Der Chor begleitet die Dankeschön-Veranstaltung musikalisch.

FOTOS: FRANK GEHRMANN

VON KATRIN WURM

ASCHERSLEBEN/MZ. Als ihr Name fällt, ist sie sichtlich überrascht, kann es kaum glauben. Nicole Zander, Schulsachbearbeiterin der Burgschule, gehört zu den Ausgezeichneten der diesjährigen Dankeschön-Veranstaltung der Sekundarschule. In der Aula tritt sie nach vorn, Burgschul-Leiterin Claudia Brandt-Heim überreicht ihr Urkunde und Blumen und drückt sie herzlich.

Dankeschön und Abschied

Es sei nicht nur ein Dankeschön für die geleistete Arbeit, sondern auch ein Abschied, sagt die Schulleiterin. „Denn Frau Zander wird uns leider verlassen“, bedauert Claudia Brandt-Heim. Mit persönlichen Worten würdigt sie die Arbeit der Schulsachbearbeiterin: „Du arbeitest lösungsorientiert, verlässlich und sicherst die schulischen Abkäufe – danke für deine hervorragende Arbeit.“ Im Sekretariat liefen die Fäden zusammen – eine zentrale Stelle im Schulalltag.

Neben einer Mitarbeiterin wird auch ein Schüler ausgezeichnet. Ruben Lampert erhält den Preis der Burgschule. Er engagiert sich unter anderem im Chor der Schule, der die Veranstaltung in der Aula musikalisch umrahmt. In ihrer Laudatio betont Claudia Brandt-Heim: „Du bist engagiert und verlässlich, fair und respektvoll – damit hast du dir diesen Preis mehr als verdient.“

Die Dankeschön-Veranstaltung nutzt die Schulleiterin zu-



Schüler Ruben Lampert bekommt den Preis der Burgschule.



Nicole Zander ist sichtlich gerührt.

gleich, um grundsätzliche Worte an die Schulgemeinschaft zu richten. „Wir haben starke Partner, ein tolles Kollegium, engagierte Eltern und Schüler“, sagt sie. Gleichzeitig macht sie deutlich, dass die Schule vor Herausforderungen steht. Vor allem der Lehrermangel mache sich bemerkbar.

„Deshalb vielen Dank auch an

„Das ist nicht selbstverständlich und auch keine Dauerlösung – aber es ist notwendig.“

Claudia Brandt-Heim
Schulleiterin

alle Kollegen im Ruhestand, Studenten, Seiteneinsteiger, Freiwilligendienstler, Pädagogischen Mitarbeiter, Sonderpädagogen, Schulbegleiter – ohne euch wäre es kaum möglich, einen Schulalltag hinzubekommen“, würdigt sie. Viele Kollegen unterrichteten zusätzlich, damit es nicht zu viel Ausfall komme. „Das alles ist

nicht selbstverständlich und auch keine Dauerlösung – aber es ist notwendig“, sagt sie. „Es wird getan zum Wohle der Schüler.“

Neben dem Unterricht sei der Schule auch das Drumherum wichtig, etwa die gemeinsame Faschingsfeier in Frose, Klassenfahrten, Wandertage oder Projekte. „Davon lebt Schule und miteinander“, so Claudia Brandt-Heim.

Debatte um Turnhalle

Zu den Gästen in der Aula gehört auch der ehemalige Ascherslebener Oberbürgermeister Andreas Michelmann. Er fühle sich der Schule sehr verbunden. „Ich bin zehn Jahre Schüler hier gewesen, das ist mittlerweile schon 50 Jahre her. Aus der Politik habe ich mich zwar zurückgezogen, aber das Projekt Burgschule, das begleite ich noch ein wenig“, erzählt er.

Mit Blick auf die weiterhin fehlende neue Turnhalle findet er deutliche Worte. Das Projekt sei erst einmal vom Tisch. „Das ist so dusselig. Der Weg war geebnet, es gab Planungen, einen Vertrag zwischen Landkreis und Stadt“, sagt er. Geplant war ein Mehrzweckgebäude mit integrierter Mensa. Bislang fehlen jedoch Fördermittel, ohne die das Vorhaben nicht umgesetzt werden kann.

Trotz seines Ärgers bringt der Ex-Oberbürgermeister und aktuelle Handballpräsident eine erfreuliche Nachricht mit: einen Scheck im Wert von 300 Euro. „Da habe ich bei einem Skatturnier der Salzlandsparkasse gewonnen, das Geld will ich gern weitergeben“, sagt Andreas Michelmann.